



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärtig 10 S. Druckzeitung 207 S.

Nr. 54.

Welzheim, Donnerstag den 8. April 1897.

31. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Oberamts-Sparkasse Welzheim. Bilanz pro 1896.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Passivbemanet vom vorigen Jahr	10 285 M 67 S	Gewährte Darlehen	146 115 M — S
Ausstände	4 587 " 10 "	Zurückbezahlte Spareinlagen	93 792 " — "
Spar-Einlagen	126 789 " — "	Zinse aus solchen und zwar	
Zurückbezahlte Darlehen	104 505 " — "	kapitalisierte	6 599 " 12 "
Zinse aus Aktiv-Kapitalien	21 810 " 25 "	laufende	11 939 " 32 "
Ersatzposten	— " — "	Verwaltungsaufwand	1 449 " 63 "
	267 977 M 02 S	Bergütungen	— " — "
			259 895 M 07 S

Es betragen die

Einnahmen	267 977 M 02 S
Ausgaben	259 895 " 07 "
somit Kassenbestand pro 1. Januar 1897	8 081 M 95 S

Vermögens-Standard.

Aktiva.	Passiva.
Aktiv-Kapitalien	Guthaben der Einleger an
Ausstände	Kapital und Zinsen
Kassenbestand	
652 639 M — S	646 277 M 20 S
4 432 " 56 "	
8 081 " 95 "	646 277 M 20 S
665 153 M 51 S	
somit beträgt das reine Vermögen (Reservefonds)	18 876 M 31 S
fernd betrug solches	15 679 " 59 "
daher Vermögens-Zuwachs	3 196 M 72 S
Der Umsatz belief sich pro 1896 auf	527 872 M 09 S
(fernd auf 486 499 M 21 S)	

Zahl der ausgegebenen Sparkassen-Büchlein 2781.
Vorstehendes Rechnungsergebnis wird gemäß § 12 der Statuten veröffentlicht.
Welzheim, den 5. April 1897.

Oberamts-Sparkasse

Vorstand: Waiblinger. Kassier: Luz. Kontrolleur: Dettinger.

Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden angewiesen, die Artikel 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, Reg.-Bl. S. 237, welche an Stelle des ersten Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen, und beizufügen, daß § 31 des zweiten Teils der letzteren die allgemeine Verpflichtung zur alsbaldigen Anzeige entdeckter Waldbrände unter Strafandrohung festsetzt.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher insbesondere auf die §§ 22—38 der Waldfeuerordnung hingewiesen.

Welzheim
Schorndorf den 6. April 1897.

R. Oberamt: Waiblinger. R. Forstamt: Schultheiß.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereikurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein 6tägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch

und zur Verwertung derselben mittels der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereinstruktors zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind:

zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 17. Mai ds. Js. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmelgenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 26. April ds. Js. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden.

Stuttgart, den 31. März 1897.

v. D w.

Aufforderung zur Fattierung

des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1897.

Alle Bezirksangehörige, welche ein steuerpflichtiges Kapital-, Renten-, Dienst- oder Berufseinkommen besitzen, werden unter Hinweisung auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 74 vom 1. d. Mts. enthaltene Bekanntmachung des K. Steuerkollegiums Abteilung für direkte Steuern aufgefordert, ihr Einkommen nach dem Stand vom 1. April 1897 im Laufe des Monats April bei den Ortssteuerkommissionen behufs der Besteuerung für 1897/98 zu fattieren.

Wer bis zum 1. Mai seine Fassung nicht abgegeben hat, hat für die wiederholte Mahnung oder Abholung der Fassung 20 S Ganggebühr zu entrichten. Wird auch die zweite Frist nicht eingehalten, so kann von dem Ortsvorsteher gegen die säumigen Fassionspflichtigen mit Ordnungsstrafe vorgegangen werden.

Die Ortssteuerkommissionen, welchen die Aufnahmeakten zugesandt worden sind, werden angewiesen, vorstehende Aufforderung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die Aufnahme des steuerbaren Einkommens nach Vorschrift zu besorgen, und die abgeschlossenen Akten alsbald nach Beendigung des Geschäfts, spätestens aber bis 15. Mai d. Js. einzusenden. Insbesondere werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß jedem Kapitalsteuerpflichtigen, welcher mündlich fattiert, ein Exemplar der besonders gedruckten Belehrung über die Fassung der Kapitalien und Renten einzuhandigen ist.

Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß im laufenden ersten Jahre einer neuen Statsperiode das Dienst- und Berufseinkommen speciell fattiert werden muß und Fassionen mit Verweisungen auf frühere Einzelangaben zur Ergänzung zurückzugeben sind.

Lo r ch, den 3. April 1897.

K. Kameralamt.

Lamparter.

Bestellungen

auf den

Bole vom Welzheimer Wald

für das II. Quartal

April, Mai, Juni,

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

— **Pferde-Vormusterung in Württemberg.** Die Termine für die Abhaltung einer allgemeinen Pferdevormusterung im Jahr 1897 sind von dem K. Ministerium des Innern und des Kriegswesens nunmehr festgestellt worden. Das Aushebungsgeschäft beginnt Ende April und nimmt den ganzen Mai in Anspruch.

— Im Anschluß an den Pferdemarkt in Stuttgart kommen am 28. ds. Mts. aus dem Kgl. Leibstall und dem Kgl. Privatgestüt wieder eine größere Anzahl Pferde im Kgl. Leibreitthaus zum Verkauf.

Eplingen, 4. April. Heute Abend wurde auf dem Personenbahnhof eine Frau, welche mit ihrem Manne bei der Konfirmation war, vom Zug überfahren und war sofort tot.

Ludwigsburg, 4. April. Daß die Führung von Militärkantininen ein recht einträgliches Geschäft sein muß, beweist wieder die Uebernahme der Kantinen der 1. und 3. Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 29 durch Private um die jährliche Pachtsumme von 4500 M. Die Kantinen, welche bis zum 1. April in eigener Regie betrieben wurden, werden von ca. 700 Mann frequentiert.

Omünd, 5. April. Heute abend kurz nach 7 Uhr brach im Abtritt der hiesigen Kaserne

infolge Abstürzens einer Petroleumlampe Feuer aus, welches den Teer an den Abtrittsröhren in Brand setzte und sehr rasch um sich griff. Der rasch herbeigeeilten Mannschaft gelang es, das Feuer zu löschen.

Zell, 6. April. Heute früh 6 Uhr ließ sich der 47 Jahre alte verheiratete Ochsenwirt Christ. Klay von hier von dem Güterzug 829 unterhalb des hiesigen Ortes überfahren. Das Motiv zu dem unglücklichen Schritt dürfte darin zu suchen sein, daß ihm gestern nachmittag mehreres gepfändet wurde. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

Besigheim, 4. April. Schon wieder ist auf hiesigem Bahnhof ein Passagier verunglückt. Ein hier wohnhafter, in Ludwigsburg beschäftigter Arbeiter namens Allinger, welcher gestern abend mit dem 7 Uhr Zug nach Hause fuhr, glitt beim verspäteten Aussteigen aus dem schon wieder in Bewegung sich befindlichen Zug aus und geriet unter die Räder, welche ihm mitten über den Leib gingen, so daß er augenblicklich tot war. Der Bedauernswerte stand noch in den zwanziger Jahren und war erst seit $\frac{1}{2}$ Jahr verheiratet.

Ulm, 5. April. Gestern früh 6 Uhr brach in der Rüdleschen Wirtschaft Feuer aus, das anfangs sehr gefährlich ausfiel, aber durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr auf den Dachstuhl beschränkt werden konnte.

Mergentheim, 5. April. Gestern früh wurden die Bewohner unserer Nachbarstadt Weikersheim in nicht geringen Schrecken versetzt. Es brach in einem von fünf Familien bewohnten Hause am Marktplatz unweit der Stadtkirche ein Brand aus, welchem das betreffende Wohnhaus zum Opfer fiel. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr konnte das Feuer keine weitere Ausdehnung gewinnen. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Leitnang, 5. April. Ein tragisches Ende hat der Notariatskandidat Joseph Fuchs auf dem Brentenjoch bei Ruffstein gefunden. Ein Gärtner, der dort Pflanzen sammelte, entdeckte auf einem Baum einen Erhängten. Auf erstattete Anzeige in Ruffstein begab sich eine Kommission auf das Brentenjoch, die aus den

Papieren, welche bei der im Gesicht schon stark angefahrenen Leiche vorgefunden wurde, die Person feststellte. Auf dem letzten Blatte des Notizbuches standen die Worte: „Hier auf dieser Spitze bei Ruffstein hat ein Unglücklicher durch eigene Hand sein irdisches Dasein beendet am 4. Dezember 1896 zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags.“

Deutschland.

Berlin, 3. April. Die Operation, welche Professor v. Bergmann heute beim Staatssekretär von Stephan vornahm, bestand in einer Amputation des rechten Unterschenkels vom Knie an. Die Operation ist geglückt. Der Kräftezustand des Patienten ist befriedigend. (v. Stephan hatte sich bei einer Hühneraugenoperation eine Blutvergiftung zugezogen.)

Berlin, 6. April. Der Kräftezustand des Staatssekretärs Dr. v. Stephan ist andauernd schwach. Gegen heute Morgen kein weiterer Rückgang.

— Am 7. April feiert Generaloberst der Kavallerie Frhr. v. Loë, Generaladjutant des Kaisers und Oberbefehlshaber in den Marken, sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Generalfeldmarschall Graf Blumenthal wird am 30. Juli d. Js. sein 70jähriges Dienstjubiläum begehen.

Breslau, 5. April. Zum Unglück in der Hedwigwünschgrube meldet die Morgenzeitung, daß bei der Einfahrt, statt wie es vorgeschrieben, Sicherheitslampen, offene Grubenlampen verwendet wurden, was eine Entzündung der angehäuftsten Brandgase verursachte. Eine furchtbare Explosion mußte deshalb notwendigerweise erfolgen.

Ausland.

Wien, 4. April. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitz des Kaisers und unter Teilnahme sämtlicher österreichischen Minister ein $1\frac{1}{2}$ stündiger Ministerrat statt, in welchem der Kaiser eröffnete, daß er die Demission des Kabinetts Badent nicht annehme.

Wien, 5. April. Die Ablehnung der Kabinettsdemission seitens des Kaisers findet

offiziell ihre Bestätigung. Das Ministerium verbleibt unverändert im Kabinett.

Athen, 5. April. Ein aus Kreta im Piräus eingelaufener Dampfer berichtet, daß die Muhammedaner von Canea auszogen, um die von Akrotiri gekommenen Ausländischen anzugreifen, welche ihre Weiber und Kinder nach dem Innern der Insel zu bringen versucht hatten. Der Ausgang des Unternehmens ist noch unbekannt. In Utri Populo bei Reithymno hat vorgestern ein 9stündiger Kampf stattgefunden, in welchem die Türken unter schweren Verlusten zurückgeschlagen wurden.

Paris, 5. April. Ein blutiges Drama hat sich gestern in der Rue St. Maurice abgespielt. Der 40jährige Tischler Lamare tötete seine schlafende Tochter, eine 17jährige, hübsche Blondine, mit einem Revolverschuß in die linke Schläfe und jagte sich dann 2 Kugeln in den Kopf. Er gestand sterbend, daß er seine Tochter wegen ihres schlechten Lebenswandels habe bestrafen wollen. — Wie aus Anney gemeldet wird, hat in der Gemeinde Manigod in der Nähe des Weilers Choseaux ein starker Erdbeben stattgefunden. 8 Häuser sind eingestürzt. Man befürchtet, daß die geruische gewaltige Erdmasse den Fier, einen reißenden Sturzbach, verlegen werde, was eine gefährliche Ueberschwemmung des ganzen Thales zur Folge haben könnte.

Paris, 5. April. Im Hafen von Marseille hat sich vorgestern ein trauriger Unfall ereignet. Drei Knaben im Alter von 9, 10 und 12 Jahren, welche sich bei sehr bewegter See auf einen vorspringenden Teil des Hafendamms hinausgewagt hatten, wurden von einer reißenden Sturmflut erfasst und weggeschwemmt. Obwohl ihre Kameraden sofort Hilfe holten, konnten die armen Kleinen nicht wieder gefunden werden.

St. Petersburg, 6. April. Einer Depesche der „Handels- und Industrieztg.“ aus Baku zufolge brennt dort eine Kerosinfabrik mit 2000 Pud Naphta sowie das Reservoir einer andern Fabrik mit 2000 Pud Kerosin. Außerdem geriet eine 3. Fabrik in Brand.

London, 6. April. Wie die „Daily News“ aus Canea melden, ist der Plan beraten worden, die ganze Insel von den Konsuln bereisen zu lassen, um die Ausländischen mit den Absichten der Mächte bekannt zu machen.

Verschiedenes.

Karlsruhe, 6. April. Bankier August Schmieder ist gestern abend gestorben. Schmieder, wohl der reichste Mann Karlsruhes, war Besitzer des prächtigen Palais an der Karlsstraße.

Temesvár, 6. April. Infolge des anhaltenden Regenwetters sind der Temesfluß und der Begakanal bedenklich gestiegen; an einigen Stellen sind weite Strecken der Niederung überschwemmt. Bei Kosowa ist der Eisenbahndamm von der Flut fortgerissen worden. Die Behörden machen die größten Anstrengungen, um die Dämme zu sichern.

* **Pietätvoll.** „Ja, aber Frau Höpferl, warum setzen Sie denn auf das Grab von Ihrem Mann — Salat?“ — „Ja wissen S' Frau Nachbarin, weil er'n halt so gern 'gessen hat!“

Gerichtssaal.

Rottweil, 1. April. Der Gypsgereselle Franz Kopp von Winzeln, Ob. Oberndorf, hatte in der Nacht vom 17./18. Januar d. J., nachdem er schon vor der Wirtshaus zum Paradies in Winzeln geraucht hatte, an seiner Wohnung mit des Wegs daherkommenden Burtschen aufs neue Händel angefangen. Er holte sich seinen Revolver und versuchte zunächst, einen gewissen Schweikert niederzuschließen, doch versagte die Waffe. Dann

wandte er sich gegen den 26jährigen Gipsler Karl Ott und feuerte aus unmittelbarer Nähe auf ihn. Die Kugel drang dem Ott in den Unterleib und führte bald den Tod des Verletzten herbei. Das Schwurgericht verurteilte den Revolverhelden zu 7 Jahren 6 Monaten Zuchthaus.

Nabensburg, 3. April. (Schwurgericht.) 6. Fall. Anklagesache gegen die 21 Jahre alte ledige Bauertochter Crescenz Kopf von Geradsweiler, Gde. Reute, Ob. Biberach, wegen Kindsmords. Die Angeklagte hat ihr am 1. Dezember v. J. im Hause ihres Vaters außerordentlich geborenes Kind sofort nach der Geburt in den Keller getragen und mit dem Gesicht nach unten in eine dort befindliche, ziemlich tiefe Wasserpfütze gelegt, bis es tot war. Nachher nahm sie es und versteckte den armen Wurm unter ein Jaglager, wo es erst am 28. Dezember v. J. gefunden wurde. Die Angeklagte ist geständig und wurde sie daher zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. 2 Monate gehen infolge der erlittenen Untersuchungshaft ab.

München, 5. April. Das Schwurgericht verurteilte heute den Tapeziergehilfen Stadel, welcher gegenwärtig hier eine 14jährige Zuchthausstrafe verbüßt, wegen der am 14. Januar d. J. begangenen Ermordung eines Zuchthausaufsehers zum Tode.

Sandel und Verkehr.

Stuttgart, 5. April. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17 M., bayer. 17 M. bis 17,50 M., Ulka 18,25—18,50 M., Sayonska 18,25—18,50 M., Rumän. 18,25—19,50 M., Amerikaner 18,50—19,00 M., Walla-Walla 18,50 M., Kernen Oberländer 18,00—18,25 M., Dinkel gering 10 M., gut 12 M., Roggen russ. 14 M., Haber württ. 13,00—14,60 M., russ. 15,25—15,50 M., Mais Witzeb 9,50 Zaplata gesund 9,60 M., dto. beschädigt 5,25 bis 9,50 M.

Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.
Suppengries Mk. 29,50—00,00
Mehl Nr. 0 " 29,00—29,50
" " 1 " 26,50—27,50
" " 2 " 25,00—26,00
" " 3 " 23,50—24,50
" " 4 " 21,50—22,00
Kleie mit Sack Mk. 8,00,
per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Winnenden, 2. April. (Schrankenbericht.) Zufuhr: 85 Sack Dinkel, 121 Sack Haber. Verkauft wurden: 112 Zentner Dinkel, 191 Zentner Haber. Gesamtumsatz 1735 M. Preis per Zentner: Dinkel 5,10—5,80 M. (ab 20 Pfg.), Haber 5,20—6,60 M.

Hall, 3. April. Die Zufuhr zum heutigen Milchschweinemarkt stieg trotz des Schneegestöbers auf 435 Stück, welche, da die Händler am Plage waren, bei steigenden Preisen, das Paar zu 28—40 M. rasch abgesetzt wurden.

Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohensfeld.

39) (Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

So groß indes die überraschende Entdeckung für Gisela war, der Gedanke an das Dokument und dessen Sicherheit ließ für Nichts sonst lange Raum in ihrer Seele.

Sie sagte sich, daß zweifellos der bisherige Platz der sicherste Aufbewahrungsort für den kostbaren Fund, welchen sie gethan hatte, war, bis derselbe dem Sachwalter des toten Lords übergeben werden konnte. Die eine Frage nur galt es zu lösen: Würde sie im Stande

sein, die geheime Thür zu öffnen, wann sie wollte?

Ihre Finger tasteten über das Eichengefäß der Wand hin, um plötzlich unter sich eine Art Feder zu fühlen, welche nachgab. Unhörbar schloß sich die Oeffnung. Sicher in ihrer Macht, gehen zu können, wann es ihr beliebte, legte Gisela das Dokument wieder an den Platz, wo sie es gefunden, und trat dann, die Feder spielen lassend, in ihr Ankleidezimmer zurück, um dieses durchschreitend, ihr Schlafzimmer aufzusuchen.

Es schlug Mitternacht, als sie, der Ruhe mehr als Alles bedürftig, eben in dasselbe eintrat. Noch hatte sie die Ueberlegung, beide Thüren, sowohl die, welche in ihr Ankleidezimmer, als die, welche in ihr Douboir führte, leise abzuschließen, um dann, angekleidet, wie sie war, auf ihr Lager niederzusenken, wo sie alsbald ein bleierner, fester Schlummer umfieng. —

Bettina hatte die ganze Nacht über in dem Korridor lautlos gewacht, um zu ihrem Erstaunen Gisela am Morgen die Thür ihres Douboirs öffnen zu sehen. Dem jungen Mädchen fiel die Nähe der Dienerin nicht auf. Mit der Frage, ob sie in den Zimmern heizen sollte, trat sie an Gisela heran, und diese bejahte ohne vieles Nachdenken. Wichtigere Gedanken erfüllten sie und lasteten auf ihr. Mit dem Erwachen war die Erkenntnis über sie gekommen, daß sie, um die ihr zugefallene Aufgabe zu erfüllen, eine gewisse Rolle spielen mußte, zu welcher sie ihrer ganzen Selbstbeherrschung bedürfen würde, um dieselbe durchzuführen.

Von diesem Gedanken ganz und gar befeelt, öffnete sie die Thür des Frühstückszimmers.

Der Eindruck, den ihr Erscheinen hervorrief, war ein geradezu überwältigender. Wie vor einer Erscheinung schreckten beide Männer vor ihrem Anblick zurück und wie eine Erleuchtung kam es über Gisela, daß jene Gestalt, mit welcher sie an der Sakristieithür zusammengestoßen war, Niemand anders gewesen sein konnte, als William Perkins. Der Blick, welchen Arthur und Perkins blitzartig mit einander tauschten, als auf ein Kommando ihre Augen sich von ihr ab- und einander zuwandten, ließ sie, die scharf beobachtete, außerdem erkennen, daß Arthur und sein Gast im Einverständnis mit einander waren und daß Beide vermuteten, daß sie die Lauscherin gewesen, welche dem nachlässigen Treiben des Lords nachgespürt hatte.

Vielleicht wäre sie nicht im Stande gewesen, den Ausdruck ihrer Gesichtszüge so zu beherrschen, daß dieselben Nichts verrieten, würde nicht ein unerwartetes Ereignis ihr zu Hilfe gekommen sein.

Lady Jersey's Läuten hatte einen Diener herbeigeführt, welcher eben zwischen den Portieren zum Salon erschienen war.

„Mylord befehlen?“

So einfach die Frage war, die schrille Stimme, mit der dieselbe gethan wurde und welche unter anderen Umständen wohl keiner beachtet haben würde, erschreckt Alle. Arthur aber trafen die Worte wie ein elektrischer Schlag.

Stichtlich mit Heftigkeit zusammenbebend, fuhr er wild herum und auf den bestürzten Diener zuschreitend, rief er:

„Ob ich befehle? Ja, ich befehle Dir, Deine Stimme zu mäßigen, wenn du nicht sofort aus dem Hause gejagt werden willst! Gehe!“

Er wies nach der Thür und der verwirrte Domestik zog sich zurück.

Die Stimme Lady Jersey's führte Arthur schnell in die herrschende Situation zurück.

(Fortsetzung folgt.)

W e l z h e i m.

Nächsten Samstag den 10. April vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr wird im hies. Rathaus die Steuerabrechnung wiederholt vorgenommen. Die Steuerpflichtigen werden dringend ersucht, ihre Schuldigkeit zu entrichten.

Stabspflege.

Revier Schorndorf.

Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 12. April nachmittags 1 Uhr

im „Stern“ in Blüderhausen aus dem Staatswald Enge, Hohbergwand, Sandbühl, Aitenbächle, Schlierben und Hohbergkopf: Am.: 1 eichen-, 130 gemischter Laubholz- und 482 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 6 Uhr beim Bahnhof Blüderhausen.

G e l s h a l d e n.

Bau-Afford.

Nächsten Montag den 12. April nachmittags 3 Uhr veranordere ich bei A l e i m a n n in Gelsbalden die Maurer-, Gipser- und Glaserarbeit zu meinem Neubau und sind Afford's lustige freundl. eingeladen.

Fr. Klotz.

L i n d e n t h a l.

Wirtschafts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom nächsten Sonntag den 11. April an in meiner Wirtschaft



gutes Bier

im Ausschank habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit nur ganz guten Speisen und reellen Getränken zu bedienen und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Achtungsvoll
Friedrich Klotz
z. „Linde.“

R u d e r s b e r g.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier auf dem Geschäft des verstorbenen Chr. Merker, gew. Messerschmieds, etabliert habe und empfehle ich mein schön sortiertes Lager in Messerwaren aller Art zu außerordentlich billigen Preisen. Reelle Ware und schnelle prompte Bedienung wird zugesichert.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine bestens eingerichtete Schleiferei aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll
Eugen Kamm,
Messerschmied.

W e l z h e i m.

Drahtzaungeflechte sowie Stacheldraht

empfehl

Chr. Bauer.

W e l z h e i m.

Schönes

Welschkornmehl und Futtermehl

empfehl

Carl Münz.

Bandscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

R u d e r s b e r g.

Spaten, Schaufeln, Sensen, Sichel, Drahtstifte, Gypfernägeln und Rohre, Gypferdraht, Delfarben aller Art

billigt bei

Carl Schäffer.

R u d e r s b e r g.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

Maler & Lackier

niedergelassen habe und empfehle mich nun hiermit in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Es wird mein Bestreben sein, bei dem geehrten Publikum beste Zufriedenheit zu erwerben, unter Zusage solider Arbeit, prompter Bedienung und billigster Preise.

Hochachtungsvoll zeichnet

Johannes Riedel

Maler & Lackier

wohnhaft bei Herrn Glasermeister G. Würdter.

R u d e r s b e r g.

Dreiblättrigen Alesamen

sog. Bauernsamen,

garantiert seidefreie Ware, empfiehlt billigt

Carl Schäffer.

W e l z h e i m.

Portland-Cement sowie Cementröhren

empfehl

Chr. Bauer.

R i e n h a r z.

Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend aus einem 2stöckigen Wohnhaus mit schönem gewölbtem Keller nebst besonderer Scheuer, Wasch- und Badhaus sowie 15 Morgen Gütern und Wald dem Verkauf auszusetzen und ladet Liebhaber auf **Gründonnerstag den 15. April nachmittags 2 Uhr** ins Gasthaus z. „Röhle“ hier mit dem Bemerkten ein, daß bei annehmbarem Angebot der Zuschlag alsbald erfolgt.
Friedrich Bareiß.

R.-V.

Die Mitglieder versammeln sich Donnerstag Abend 8 Uhr im Gasthaus z. „Bären“.
Der Vorstand.

W e l z h e i m.

Einen ordentlichen

Jungen,

der Lust hat die Schreinererei zu erlernen, nimmt in die Lehre
Fr. Kuhle, Schreiner.

A l f d o r f.

200 Ztr. gut eingebrachtes

1895er Heu

hat zu verkaufen
alt Baldhornwirt Walter.

H ö l d i s.

Guten alten

Wein

hat zu verkaufen

Chr. Münz.

Ein jüngerer

Glasergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei
G. Gärle,
Glaserer mit Maschinenbetrieb,
Lorch.

W e l z h e i m.

Gierfarben

sind zu haben bei

Chr. Bauer.

W e l z h e i m.

Pferdemarkt-Jose

à A 1. — sind zu haben
Geinr. Aug. Bilsinger.